

# Quietly

## Das Leben des Josh xD

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Kapitel 1 - Anfang

"Guten Morgen, es ist 7.30 und die Sonne scheint.." Josh öffnete seine Augen nur einen Spalt breit.

Seine Hand wanderte bestimmt zum Wecker und verpasste diesem einen kräftigen Schlag. "5 Minuten

noch.." nuschelte er und schloss die Augen wieder.

"Josh! Verdammt! Steh auf! Wir kommen zu spät!" Diesmal öffnete Josh seine Augen schlagartig und

stand auf. Sie saß auf dem Bett und schlüpfte gerade in ihren schwarzen Slip. Wie hieß sie noch gleich?

Sam.. Sam.. Samantha. Ja, das war ihr Name. Er musterte sie nachdenklich. Sie war ziemlich attraktiv.

Ihre schwarzen Locken fielen ihr in kleinen Strähnen ins Gesicht, ihre Nase war mit süßen

Sommersprossen übersät und ihre Augen dunkel und südländisch. Die beiden hatten gestern nach

einer Party etwas Spaß gehabt. So wie Josh ihn fast jeden Abend mit irgendwelchen ahnungslosen

Mädchen vom College hatte. Es war doch immer dasselbe. Er schwafelte ihnen etwas von großer Liebe

vor, sie waren so naiv und fielen darauf rein, und irgendwann hatte er sie im Bett. Josh stand auf, zog

sich an und ging ins Bad. Samantha starrte ihm hinterher. 'Was ist an ihm eigentlich so toll?' fragte sie

sich während sie ihre Jeans anzog. 'Groß, schmal, schwarze Locken.. Dieser verruchte Blick muss es sein..

Er hat was mystisches. Überhaupt sein Stil.. Die Lederjacke, die ausgetragenen Chucks, die Buttons..' sie

lächelte als Josh in seinem üblich lockeren Gang, den Blick auf den Boden gerichtet und die Hände in

den Hosentaschen der ausgewaschenen Jeans aus dem Bad kam. Sie stand auf, ging auf ihn zu, legte

ihre Arme um seine Schultern und küsste ihn flüchtig. Josh lächelte. "Okay, das war's dann. Der Bus

kommt hier in 5 Minuten, wenn du dich beeilst, kriegst du ihn noch." Er gähnte

genüsslich und ging in Richtung Küche. Samantha schaute ihm ungläubig hinterher. Josh nahm sich eine Tasse Kaffee. Nach einer Ladung Koffein fühlte er sich gleich viel wacher. "Du bist ja immer noch nicht weg." sagte er, ohne die Augen von der Zeitung, die er gerade las, zu richten. "Josh.. Ich dachte.. Ich dachte wir wären jetzt.."  
Jetzt schaute Josh hoch, er grinste überheblich. "Wir wären was? Ein Paar? Ach komm, Süße, wir hatten ein bisschen Spaß das war's auch. Die anderen machen auch nicht so nen Aufstand wie du. Also sei ein braves Mädchen und hau jetzt ab, kay?!" Samantha schaute ihn ausdruckslos an. Dann drehte sie sich um und verschwand.

"Und, wer wird die nächste sein?" Steve Parker, Captain des Footballteams und zugleich Josh's bester Freund stand neben Josh vor dem Chemiesaal und schaute seinen Kumpel neugierig an. "Also..  
Samantha war ziemlich heiß. Aber wie wär's mit Kelly Clark? Ich hab' gehört sie soll nächste Woche bei dieser Party bei Elijah sein.." Steve starrte seinen Freund ungläubig an. "Hey Josh.. Du machst Witze.."  
Josh schaute ihn todernst an. "Keine Witze? Josh.. Du weißt.. Du weißt Kelly ist das Mädchen auf das ich abfare.." fuhr Steve mit zitternder Stimme fort. Josh grinste. "Hey, haben wir je Regeln aufgestellt? Es sind nur Mädchen Steve, du wirst schon eine neue finden und wenn schon.. Sobald ich mit Kelly fertig bin kannst du sie gerne haben." Steve schluckte. Josh konnte manchmal ziemlich hart sein. Er dachte an Kelly, an ihre perfekte, rosige Haut.. An die blonden Locken, die kleinen Grübchen beim Lachen. Nein..  
Josh ging wirklich zu weit. Er behandelte die Mädchen wie Dreck. Doch ihm war klar das er nichts gegen Josh tun konnte. Und ihm war klar, das Kelly Josh's Nächste sein würde. Keine konnte ihm widerstehen.

"Also.. Ich heiße Holly. Holly Baker.. Ich bin 21 Jahre alt und komme aus Oklahoma.. Die meisten werden Oklahoma wohl nicht kennen.."  
Josh musterte die 'Neue' aufmerksam. Sie war neu in der Stadt, neu in der Schule. Irgendwie gefiel sie ihm. Sie war nicht wie all die anderen Mädchen. Sie hatte dunkles Haar, trug einen Blazer den sie mit Aufnähern und Buttons verziert hatte, dazu viel zu große Jeans und Springerstiefel. Ja. Sie gefiel ihm wirklich. In der Pause ging er direkt auf sie zu

und lächelte  
charmant. 'Die habe ich in einer Minute rumgekiegt,  
garantiert..' dachte Josh selbstsicher.. "Hey du.." sagte er freundlich. "Ich bin Josh."  
Holly musterte ihn  
einen Augenblick lang. Dann folgte ein knappes "Hi."  
Josh schaute sie etwas verwundert an. "Wenn du willst zeige ich dir heute Nachmittag  
die Stadt!  
Shadyside ist ziemlich groß und da du aus Oklahoma kommst dachte ich du findest  
dich hier noch nicht  
so zurecht.." Holly funkelte Josh wütend an. "Was soll das heißen? Hältst du mich für  
ein verblödetes  
Landkind? Oder findest du Oklahoma dumm?" Holly schüttelte entrüstet den Kopf  
und ging in Richtung  
Cafeteria. "Hey Holly.." rief er ihr hinterher, aber Holly zeigte keine Reaktion. "Wow!"  
neben ihm tauchte  
Dan Hopkins auf, ein schwächlicher junger Mann mit rotem, lockigem Haar und  
Sommersprossen. Dan  
hatte stets einen Spruch parat und das Wort zurückhaltend schien der lebensfrohe  
Witzbold nicht zu  
kennen. "Wirklich, Wow.." wiederholte er und grinste Josh breit an. "Scharfe Braut."  
Josh zwinkerte ihm  
zu. "Bei der hast du keine Chance.. Ich hab sie mir schon ausgeguckt.." Dan lachte.  
"Okay, okay Chef,  
kein Problem. Aber so wie's aussieht zeigt die Prinzessin kein allzu großes Interesse  
an dir, hm?!" Josh  
knuffte Dan freundschaftlich in die Seite. "Lass das mal meine Sorge sein, gib mir zwei  
Tage und die  
Kleine ist zahm wie ein Schoßhund." Mit diesen Worten verabschiedete sich Josh und  
ging zum  
Parkplatz. Sein dunkelblauer BMW stand im Schatten geparkt. Er durchsuchte seine  
Hosentaschen nach  
dem Schlüssel und blickte sein 'Baby' dabei an. Josh, ein Kind reicher Eltern hatte nie  
Grenzen gesetzt  
bekommen. Alles was er wollte bekam er auch, war aber alles andere als der Liebling  
seiner Eltern.  
Spätestens als Josh angefangen hatte, Rockmusik zu hören und ausgewaschene  
Jeans, alte Sportschuhe  
und Lederjacken zu tragen hatten seine Eltern ihn als Versager abgestempelt und  
bezahlten ihm alles,  
solange er ihnen bloß vom Hals blieb. Josh gefiel dieser Lebensstil recht gut, sein  
eigenes Apartment,  
ständig Partys und alles was er sich wünschte. Doch sein größter Stolz war sein  
Wagen. Die Jungs von  
der Schule beneideten ihn darum, die Mädchen himmelten ihn an wenn er ohne  
Verdeck an ihnen  
vorbeifuhr. Josh lächelte. Das lächeln verging ihm schlagartig, als er vor seinem  
Wagen stand. Die  
Reifen. Platt. Alle vier. Er schluckte und bückte sich um das ganze genauer zu  
betrachten. Das konnte

kein Zufall gewesen sein. An jedem der Reifen war ein feiner Schnitt. "Verdammt!" fluchte Josh. "Hey Josh, beweg deinen sexy Hintern hierher und ich tröste dich." Debby Simpson, Schulsprecherin die ihre Pflichten alles andere als ernst nahm. Debby war direkt, witzig und teilweise ziemlich obzön. Sie trug gerne tiefe Dekoltees und kurze Röcke, was den Jungs gefiel, den Lehrern allerdings nicht. Artig ging Josh zu Debby, die in ihrem Cabrio saß und eine Coke schlürfte. Er schilderte ihr, was geschehen war. "Ach Josh.." Debby lächelte und beugte sich zu ihm. "Mach dir nichts draus.. Deine Eltern werden dir die Reparatur bezahlen, und schon ist die Sache vergessen.." Sie kam noch ein bisschen näher, Josh konnte ihren heißen Atem auf seinem Gesicht spüren. "Da wollte dir irgendjemand einen Streich spielen.." Noch ein Stück näher. "Aber jetzt vergiss die Sache mit dem Auto.. Ich kann dich ja mitnehmen.. Wenn du willst, fahren wir zu mir.." Noch näher. Ihre Lippen auf seinen Lippen. Josh wich zurück. "Debby, lass das.." sagte er etwas genervt und fügte lächelnd hinzu, "Ich werde mir lieber ein Taxi rufen." Debby schaute ihn enttäuscht an. "Wenn du meinst.." Josh stieg aus, Debby startete den Motor ihres Wagens und fuhr, ohne noch ein Wort zu sagen davon.

Josh ließ sich neben sein Auto fallen. "Wer immer das war.. Der kann was erleben.." schwor er sich leise. Plötzlich hörte er Schritte. Er fuhr um. Holly. Er lächelte freundlich, doch Holly blickte ihn vollkommen unbeeindruckt an. "Hi." sagte er leise. Holly musterte seinen Wagen. "Na Cowboy, hat dein Pferd den Geist aufgegeben?" Josh lächelte schief. "Jap.. So kann man's auch sagen." Er seufzte. "Sag mal.. Kannst du mich nicht vielleicht mitnehmen?" Holly lächelte und beugte sich zu ihm herunter. Sie war wirklich perfekt. "Hör mal, Cowboy.." flüsterte sie. "Ich habe das auf dem Gang heute gehört." Josh schaute verdutzt, doch Holly ließ ihn nicht zu Wort kommen. "Du hast wirklich keine Chance bei mir, die Sache mit dem 'zähmen' hat unser Verhältnis zueinander echt runiniert. Ich hoffe das war jetzt eindeutig." Sie lächelte. "Wirklich erbärmlich, sich direkt am ersten Tag so unbeliebt zu machen, hm?!" Sie stand auf und ging. Josh konnte sich nicht bewegen. Sie war das erste Mädchen, welches ihn nicht toll fand. Ganz im Gegenteil. Sie hasste ihn.

Mit einer eleganten Bewegung kickte Josh seine Chucks in die Ecke und ließ sich mit

einer Dose Bier in der Hand auf's Sofa fallen. Er war mit einem Taxi nach Hause gefahren und sein Vater hatte irgendwas organisiert, jedenfalls sollte sein Auto am Abend wieder repariert vor der Tür stehen. Josh schaltete den Fernseher ein und zappte zwischen verschiedenen Sendern rum.. "Langweilig.." murmelte er. Er legte seinen Kopf schräg, schloss die Augen und gähnte genüsslich. Er war schon fast eingeschlafen, da klingelte das Telefon. Etwas erschrocken stand er auf und nahm ab. "Ja?!" fragte er müde. Sein Blick wanderte zur Wanduhr, deren schwarze Ziffern 18.00 Uhr anzeigten. Das Auto müsste jeden Moment kommen. "Jaa?" wiederholte Josh, diesmal etwas energischer. Keine Antwort. "Soll das ein Scherz sein?" fragte Josh genervt, als er leises atmen hörte. "Ha ha, sehr witzig. Kann ich jetzt auflegen?" Josh verdrehte die Augen und durchblätterte das Telefonbuch nach der Nummer der nächsten Pizzeria. Er war hungrig. "Okay, ich leg dann mal auf, echt sehr witzig, Idiot!" maulte Josh und knallte wütend den Hörer auf die Gabel. Es vergingen keine 10 Sekunden, da klingelte das Telefon wieder. "Hallo?" fragte Josh. Keine Antwort. "Man, es reicht jetzt, klar? Das ist echt nicht witzig!" brüllte er. Dann hörte er eine Stimme. Ganz leise und unverständlich. "Red mal deutlicher.." sagte Josh. Keine Reaktion. Angestrengt versuchte Josh das Genuschel zu verstehen. "Josh.. Das war nur ein Zeichen.. Josh.. Wenn du dich nicht besserst, wird etwas schlimmes passieren, das willst du doch nicht, oder Josh? Armer Josh.. Keiner versteht dich. Armer, kleiner Josh.." Ein finsternes Lachen erklang. Die Stimme hatte Josh noch nie zuvor gehört. "Josh, ich weiß, das du nur eine Show abziehst. Aber Josh.. Nicht mehr lange, nicht mehr lange.." Josh spürte mehr Wut als Angst. "Ach komm, echt sehr gruselig!" lachte er bitter. "Das ist kein Scherz Josh. Dein ganzes Leben ist ein Scherz. Aber das hier ist ernst gemeint, Josh. Ein Zeichen. Nur ein Zeichen. Eine Warnung für dich. Josh, noch einmal so etwas und du wirst es bitter bereuen." Klicken, tuten. Der mysteriöse Anrufer hatte aufgehört. Josh setzte sich. Der Appetit auf Pizza war ihm vergangen. Was hatte das zu bedeuten? Was für ein Zeichen? Er schluckte. Natürlich, die Autoreifen. Alle waren sie aufgeschlitzt gewesen.. Doch wer hatte das getan?

Josh atmete tief durch. Er saß im Pub an der Ecke, neben ihm Dan. Sein Auto war mittlerweile

tatsächlich repariert, und er hatte Dan abgeholt um ihm alles zu erzählen. Während die beiden jungen Männer auf ihre Cokes warteten, erzählte Josh Dan alles. Dieser lächelte bloß mild. "Ach komm Josh.. Du bist doch sonst immer so locker. Da erlaubt sich jemand nen üblen Scherz.. Nichts ernstes.." Josh schüttelte entschlossen den Kopf. "Dieser Anrufer hat mich ernsthaft bedroht. Das war wirklich unheimlich." Dan schaute Josh prüfend an. "Na ja.. Aber wer soll es denn deiner Meinung nach sein?" Josh zuckte mit den Schultern und grinste. "Es gibt genug Leute, die einen Grund haben mich zu hassen." "Meinst du Leute oder eher Mädchen, Josh?!" fragte Dan und gluckste leise. "Heute Morgen erst ist eine total entrüstet gegangen, als ich ihr eine Abfuhr erteilt hab.." berichtete Josh stolz. "Wie viele hattest du denn diese Woche?" Josh grinste breit "Moment.. Ich muss mal eben überschlagen.." Gegen 22.00 Uhr fuhr Josh seinen Kumpel wieder nach Hause, und machte sich dann selbst auf den Heimweg. Auch wenn Dan ihn aufgeheitert hatte, fühlte Josh sich nach wie vor merkwürdig bei dem Gedanken daran, das ihn scheinbar jemand reinlegen wollte. War das ganze tatsächlich nur ein übler Scherz oder steckte eine böse Absicht dahinter?

Am nächsten Morgen hatte Josh den mysteriösen Anruf schon fast vergessen. "Es gibt wirklich wichtigeres als ein paar Kindsköpfe die sich einen Spaß erlauben!" hatte er sich am Abend davor eingeredet und heute war von der Unsicherheit vom Vorabend nichts mehr zu spüren. Als er in seinem BMW über den Schulparkplatz fuhr, winkten ihm wie immer die Mädchen zu und Steve Parker kam grinsend auf ihn zu um ihn zu begrüßen. "Alles wieder beim alten." seufzte er erleichtert und stieg aus, um erstmal die anderen zu begrüßen. "Erstmal 'ne Ladung Koffeiin" sagte er grinsend zu Dan und Steve und die drei Jungs gingen in Richtung Cafeteria. An einem der Tische saß Lindsay Fynn, ein korpulentes Mädchen mit fettigem Haar und vielen Pickeln. "Na Streuselkuchen?!" neckte Dan Lindsay. Diese blickte kurz hoch, funkelte ihn wütend an und konzentrierte sich dann wieder auf das Buch in ihren Händen. "Oh Lindsay, will wieder keiner bei dir sitzen?" machte Dan weiter. "Kein Wunder, bei deinem Aussehen.." ergänzte Josh und grinste. "Aber hey Lindsay.. Vielleicht könnte ja was aus uns werden?!" er setzte sich neben sie und machte einen Kussmund. "Wie wär's, heh?" fragte er

fordernd. Er wusste genau, das Lindsay in ihn verliebt war. In der 6. Klasse hatte sie ihm täglich Liebesbriefe geschrieben und Sprüche für ihn gedichtet. Nun, auf dem College schaute sie ihn permanent an. Steve setzte sich nun links neben Lindsay. "Oh Josh, du weißt doch genau das Lin keinen Freund haben darf! Ihre Eltern sind dagegen. Außerdem ist sie doch eh nur am lernen interessiert, oder Lin?! Zeig mal her, was liest du nun schon wieder?" Dan kam Steve zuvor und riss Lindsay das Buch aus der Hand. "Poesie für Einsteiger? Hey Lindsay, wen willst du damit beeindrucken?" spottete er. "Josh vielleicht?" Die Jungs lachten schallend.. "Oh Josh, mein Herz schlägt nur für dich, glaube mir, ich liebe dich!" witzelte Steve mit Mädchenstimme.. "Genau.." setzte Josh an, wurde aber von einer Hand die ihn kräftig an der Schulter packte unterbrochen. "Huh?!" raunte er und fuhr erschrocken um. Holly. Sie funkelte ihn wütend an. "Verzieh dich Josh." sagte sie leise und tonlos. Dan lachte "Hey Holly, willst du uns was sagen?!" Josh schüttelte den Kopf. "Lass gut sein Dan. Wir gehen schon Holly." Er zog den Kopf ein. Warum hörte er bloß auf sie? Seine Freunde würden sich über ihn lustig machen, bestimmt. Aber Holly war einfach einzigartig. Die drei Jungs zogen ab und holten sich ihren Kaffee.

Nach der Physikstunde ging Josh mit Steve im Schlepptau über den Gang. "Hey Josh.." stammelte Steve. "Kann es sein das Holly für dich mehr als nur eine Mitschülerin ist?" Josh grinste. "Ja, kann sein." Dan grinste nun noch breiter. "Hab ich mir doch gedacht.. Aber du kannst nicht bei ihr landen, oder?! Die kleine ist echt heiß, aber die lässt keinen ran, ich schwör's dir.." Josh lächelte mild. "Hey Steve, lass das mal meine Sorge sein." entgegnete er und öffnete unbeeindruckt seinen Spind. Er durchwühlte ihn nach seinem Mathebrot. "Hey Josh, was stinkt denn da drin so?" fragte Steve skeptisch und rümpfte angeekelt die Nase. "Keine Ahnung, ich riech's auch.." sagte Josh irritiert und durchforstete seinen Spind um herauszufinden, woher der merkwürdige, faulige Geruch kam. Da! Neben Schulbüchern, Heften und anderem Kleinkrams lag eine schwarze Plastiktüte die Josh noch nie zuvor gesehen hatte. Vorsichtig packte er sie an und hob sie aus dem Metallspind. Eine Welle des fauligen Geruchs kam ihm entgegen, als er die Tüte vorsichtig öffnete.. "Iih.." kreischte Deborah Lee die neben den beiden Jungen

aufgetaucht war hysterisch. "Ein Tier! Ein Tier!" Josh nahm all seinen Mut zusammen und blickte in die Tüte. Eine Ratte, kaum noch identifizierbar und sehr geruchsintensiv lag dort. An ihr war ein Zettel befestigt, mit einer Nadel die durch das verfaulende Fleisch gestochen war. Josh konnte gerade noch die Worte lesen, bevor er rückwärts taumelte, die Tüte fallen ließ und würgte. "Du bist zu weit gegangen Josh, jetzt ist es zu spät, jetzt gibt es kein Entkommen mehr."

"Das ist ja pervers!" rief Dan entrüstet als Steve, Josh und er nach der Schule in einem Fast-Food-Laden saßen. Während Dan mit großem Appetit einen Hamburger verspeiste, saß Josh schweigend und kreidebleich im Gesicht neben ihm und nippte zaghaft an seinem Wasser. "Hey Josh, Kumpel, ich nehm' alles zurück was ich gestern wegen dem Anruf gesagt hab. Da will dir jemand echt Angst machen.." Steve musterte Josh neugierig. "Welcher Anruf?" fragte er. Schließlich erzählte Josh die Geschichte erneut, und Steve nickte mitfühlend. "Oh man.. Klingt ziemlich unheimlich. Aber was glaubt ihr? Wer war es?" Dan lachte bitter. "Hör mal, das ist doch glasklar. Lindsay, wer denn sonst?" Josh schaute Dan nachdenklich an. "Hey.. Lin ist zwar ein Freak, aber ich glaube nicht das sie zu so etwas in der Lage wäre." Steve schüttelte den Kopf. "Mensch Josh, wir machen sie ständig fertig, sie hat allen Grund dazu!" Josh nickte. "Genau! WIR mache sie ständig fertig, nicht nur ich. Warum ist euch noch nichts geschehen, sondern nur mir?" Dan zuckte mit den Schultern. "Vielleicht, weil du derjenige bist, auf den sie steht? Vielleicht ist sie so sehr verletzt das sie Rache nehmen will." Josh nickte. "Kann sein. Aber hey, es gibt ziemlich viele die Grund haben, Rache an mir zu nehmen. Lindsay ist da echt nicht die einzige." "Aber sie ist die Hauptverdächtige." sagte Steve und zwinkerte Josh zu. Dieser stand ruckartig auf. "Hey Leute, ich muss auf andere Gedanken kommen. Wie wär's wenn wir ins Hollywood fahren?"

Das Hollywood, der Lieblingsclub der drei Jungs war heute Abend brechend voll. Steve, Dan und Josh bahnten sich einen Weg durch die Menschenmenge und stürzten sich sofort auf die Tanzfläche, als sie im Inneren des Clubs waren. Mit dem ersten Tanzschritt hatte Josh all seine Sorgen vergessen. Heute Abend würde er sich wieder mal ein bisschen amüsieren, ganz ohne Pflichten oder so. Es vergingen knappe 3 Minuten da wurde Josh von dem ersten Mädchen angetanzt.. Nach einiger

Zeit raunte er der schlanken Brünette zu: "Lass uns rausgehen, hier drin ist es zu laut.." Es vergangen weitere 5 Minuten, da waren die wichtigsten Sachen geklärt - also Name, Alter, Vorlieben. Josh stieg in seinen Wagen und winkte Dan zu, der mit einem Mädchen im Arm und einer Bierflasche in der Hand über die Straße wankte. Dan rief irgendetwas unverständliches und Carrie, Josh's neue Bekanntschaft stieg in seinen Wagen. "Fahren wir zu mir.." sagte er leise und lächelte, während sein Gesicht sich ihrem näherte. 'Oh man..' dachte Josh. 'Langsam wird das ganze echt langweilig, die Mädchen sind so leicht zu haben..'

Er seufzte und startete den Motor. Es dauerte keine 5 Minuten da schloss Josh seine Wohnungstür auf und zog Carrie sanft aber bestimmt in Richtung Schlafzimmer. Er zog langsam ihr Shirt aus, kniete sich über sie und küsste ihren Hals zärtlich. Er wollte gerade ihren BH öffnen, da fiel ihm ein schwarzer Schatten an der Tür auf. 'Ach Josh.. Du wirst schon paranoid..' redete er sich ein und strich Carrie zärtlich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. "Alles klar?" fragte Carrie unsicher. Josh wirkte angespannt und etwas nervös. "Klar." sagte Josh knapp. Carrie lächelte, drehte Josh auf den Rücken und öffnete langsam seinen Gürtel. Josh konnte sich nicht auf sie konzentrieren. Immer wieder fiel sein Blick zur Tür. Da stand doch jemand! Tatsächlich. Jetzt bewegte der Schatten sich und huschte von der Tür weg. "Verdammt.." flüsterte Josh und befreite sich geschickt von Carrie. "Hey!" rief sie enttäuscht, aber Josh hatte jetzt keine Ohren für sie.. Er rannte zur Tür. "Hallo?" rief er laut. Tatsächlich, jemand musste in der Wohnung gewesen sein. Die Tür, die er eben noch geschlossen hatte, war jetzt einen Spalt breit offen. Josh rannte ins Treppenaus. Er hörte nur noch ein dumpfes Türknallen. Er rannte die Treppe herunter und riss die Haustür auf. Die Straße war menschenleer. "Halloo!" rief er erneut, aber es gab keine Reaktion. Mit gesenktem Kopf ging er die Treppe wieder herauf. "Es reicht langsam.." flüsterte er und ballte die Fäuste. "Wer auch immer das war, er wird schon sehen was er davon hat!" Er ging wieder ins Schlafzimmer wo Carrie gerade ihre Sachen einpackte. "Hey Süße, was ist los? Die Party hat doch gerade erst angefangen.." lachte er und drückte Carrie auf's Bett. Diesmal mehr bestimmt als sanft. "Hey Josh, ich will das nicht!" sagte sie erschrocken. "Klar willst du das.." sagte er leise. "Stell dich nicht

so an.." Carrie drückte Josh mit aller Kraft von sich. "Du bist ja irre! Du hast sie ja nicht mehr alle! Du bist richtig ekelhaft!" brüllte sie und rannte davon. Josh blickte ihr grinsend hinterher. "Hau doch ab, Flittchen.." sagte er kopfschüttelnd und legte sich auf sein Bett.

5 Tage. 5 Tage ohne ein Ereignis. 5 Tage Normalität. 'Vielleicht war das ganze doch nur ein Streich..'  
redete Josh sich am Montag als er vor seinem Spind stand ein. Er nahm sich sein Erdkundebuch und versuchte den Gedanken an all die mysteriösen Vorfälle zu verdrängen. Das gelang ihm auch recht schnell, nämlich genau in dem Moment, in dem er Holly sah. Ihr braunes Haar fiel strähnig in ihr Gesicht, ihre schmalen Lippen waren zu einem lächeln geformt. Sie trug Boots und dazu einen kurzen Rock. Josh starrte sie an. "Hi.." stammelte er, immernoch überwältigt von ihrer Schönheit. Holly blieb stehen und verdrehte die Augen. "Hallo." sagte sie tonlos. Josh sammelte sich wieder und machte einen Schritt auf Holly zu. Sie kam ihm vor wie ein wildes Tier - anschauen erlaubt, anfassen verboten. Er versuchte zu lächeln. "Sag mal Holly.." sagte er und machte noch einen Schritt auf sie zu. Holly wich zurück und musterte ihn skeptisch. "Sag mal.." setzte er erneut an. "Was hast du eigentlich gegen mich?" Holly setzte zum Sprechen an, aber Josh hob die Hand. "Warte.." fuhr er fort. "Ist es wegen Lindsay? Hey, das war nur ein Spaß. Zugegeben, ein ziemlich dummer." In Hollys Augen entdeckte Josh ein merkwürdiges Funkeln. Was war bloß mit ihr los? Sie zögerte und schaute ihn an. "Lindsay.. Ja.." stammelte sie. Die sonst so selbstsichere Holly hatte ihre Rehaugen ängstlich geweitet. Josh begriff. Sie konnte alles. Sie konnte ihn fertig machen, ihn beschimpfen, ihn auslachen. Aber sie konnte nicht normal mit ihm reden. "Du hast Angst das ich dir zu nah komme." sagte Josh tonlos. "Du denkst, wenn wir uns besser kennen lernen bist du zu verletzlich." Wieder dieses Funkeln in ihren Augen. Sie sagte nichts, aber Josh wusste, das er Recht hatte. "Aber mach dir keine Sorgen." er lächelte und nahm ihre Hand. "Heute nach der Schule am Parkplatz, okay?" Ohne auf eine Antwort zu warten drehte Josh um und ging in Richtung Klassenraum. Dan sprang hinter einem Spind hervor. "Ich hab alles gehört!" sagte er lachend. "Hat aber lang gedauert bis du sie 'gezähmt' hast.." Josh verdrehte die Augen. "Lass gut sein Dan." sagte er genervt. "Ooh.. Josh macht jetzt einen auf Frauenverstehert!" lachte

Dan bitter. "Hey Kumpel, hat dir dieses Mädchen wirklich so den Kopf verdreht?" Josh antwortete nicht sondern beschleunigte seine Schritte und lies Dan stehen.

"Und Oklahoma ist wirklich so toll?" Josh lachte und steckte sich eine Pommes in den Mund. "Ja, die Kühe und Pferde dort sind echt spektakulär.." kicherte Holly. Josh lächelte und blickte in ihre großen, braunen Augen. Vor ein paar Tagen hatte er es sich noch nicht träumen lassen, so locker mit Holly zu reden. Und jetzt saß sie ihm gegenüber in einem drittklassigen Fast Food Restaurant und alberte mit ihm herum. "Was lächelst du so?" fragte Holly und nahm einen Schluck Cola. "Oh, ich bin nur froh das ich dich zu diesem Date überreden konnte." Holly kniff die Augen zusammen. "Date?" fragte sie ernst. Josh merkte das die Atmosphäre plötzlich angespannt war. "Na ja, treffen, Date, wie auch immer.." versuchte er vom Thema abzulenken. Holly lächelte jetzt wieder. "Und, gefällt es dir?" fragte sie. "Klar!" antwortete Josh grinsend. "Aber.. Holly, wann treffen wir uns wieder?" Holly schaute ihn ernst an. "Josh, bald. Aber es gibt da eine Art Bedingung." Josh schaute sie erstaunt an, lächelte dann aber charmant. "Für dich tu ich doch alles, Prinzessin." Zögernd begann Holly zu sprechen. "Weißt du, es ist so.. Wenn du mich noch einmal treffen willst, musst du dich heute Abend mit Lindsay verabreden." Josh erstarrte. "Lindsay? Warum das?" fragte er entsetzt. "Josh.. Bitte. Lin ist so einsam. Es ist nur eine Verabredung, nur eine. Und.. Und du musst sie küssen. Ein lächerlicher Kuss, was ist schon dabei?" Josh kratzte sich am Kopf. Holly hatte Recht. Was war schon dabei? Er hatte schon so viele Mädchen geküsst, eine mehr oder weniger war da doch egal. Außerdem würde er es Holly zur liebe tun. "Na gut." sagte er leise. "Ein Date." Hollys Augen funkelten. "Okay, hol sie um 8 Uhr in der Fifth Avenue ab! Und denk dran: Ein Kuss." Mit diesen Worten erhob Holly sich und verließ, ohne ein weiteres Wort zu sagen das Restaurant.

"Fynn.. Fynn.." säuselte Josh und suchte den Namen auf dem Klingelschild. Er stand vor einem riesigen Gebäude, hier wohnte Lindsay. Er hatte sich nie viel Gedanken um sie gemacht. Die Liebesbriefe, die sie ihm damals geschickt hatte, hatte er, ohne sie zu lesen weggeworfen. Lindsay war unscheinbar, ein Mauerblümchen, sie war hässlich. Josh seufzte. Worauf hatte er sich da nur

eingelassen? Wenn einer seiner Freunde ihn sehen würde. Schrecklich. Bei dem Gedanken, ihre spröden Lippen auf seinen zu spüren, ihre fettige Haut gegen seine gedrückt zu haben wurde ihm schlecht. "Bingo!" rief er und drückte zweimal auf das Klingelschild auf dem 'Fynn' stand. Die Tür wurde geöffnet und Josh stieg die Treppen hinauf bis zu Lindsays Wohnung. "Hi!" sagte Lindsay, die im Türrahmen stand und lächelte schief. "Hi Lin." entgegnete Josh und zwang sich ebenfalls zu einem lächeln. Zumindest hatte sie sich Mühe gegeben. Ihr fettiges Haar war zu einem ordentlichen Zopf gebunden, sie trug ein knielanges, schwarzes Kleid und ihre Pickel hatte sie mit viel MakeUp überdeckt. Josh räusperte sich. Ihm war die Situation unangenehm. "Eh.. Ich hatte gedacht wir gehen in dieses neue Restaurant auf der Simpson Street." sagte er leise. "Prima!" rief Lindsay strahlend und hakte sich bei ihm ein, nachdem sie die Tür hinter sich geschlossen hatte.

"Nicht übel, das Essen." sagte Josh und deutete auf seinen Teller, der eben noch voll mit überbackenen Meeresfrüchten gewesen war. Lindsay nickte zustimmend. "Ja, wirklich vorzüglich." 'Eigentlich ist sie gar nicht so übel, wenn man sie richtig kennt..' dachte Josh. 'Nur will sie keiner kennen lernen.. Irgendwie kann sie einem leid tun.' Er seufzte und blickte auf seine Uhr. Zeit aufzubrechen. Vielleicht könnte er noch zu Dan fahren und mit ihm ein Bier trinken.. Dann fiel es ihm wieder ein. Der Kuss. "Ich denke ich werde dich jetzt nach Hause fahren." verkündete Josh und stand auf. Lindsay nickte. "Okay." sie wirkte auf einmal angespannt. Hatte Holly ihr etwa von dem Plan mit dem Kuss erzählt? Josh schüttelte den Kopf. Nein, das war nicht Hollys Art.

"Okay.. Dann mach's mal gut, Lin. War echt ein netter Abend." Josh lächelte und reichte Lindsay die Hand. Er hatte sie bis zu ihrer Haustür begleitet und war nur froh endlich nach Hause zu können. Lindsay griff seine Hand, doch anstatt sie zu schütteln, zog sie ihn in ihre Wohnung und schloss die Tür hinter ihm. "Josh.. Endlich sind wir allein.." flüsterte sie. Ihr Gesicht näherte sich seinem. Ihr Atem roch nach den Knoblauchspaghetti, die sie eben gegessen hatte. 'Jetzt oder nie.' dachte Josh und zog Lindsay näher an sich heran. Sie konnte ihren heißen Atem auf seinen Wangen spüren. Vorsichtig legte

er seine Lippen auf ihre. "Josh.." nuschelte Lindsay. "Josh ich bin so froh.." Josh ignorierte sie und konzentrierte sich auf dem Kuss. Sie war keine talentierte Küsserin, ganz im Gegenteil. Sie benahm sich wie ein Tollpatsch. In ihrer Wohnung war es stockfinster, nur der Mond warf ein paar schwache Strahlen auf Josh und Lindsay. Was hatte Lindsay dort in der Hand? Josh musterte den glänzenden Gegenstand.. Eine Klinge.. Ein Messer. Er erstarrte. In seinem Kopf rauschte es, die Bilder von der verwesenden Ratte, Steve wie er Josh erklärte das Lindsay ihn abgrundtief hassen müsste.. Lindsay.. Lindsay.. Lindsay war diejenige die den meisten Grund hatte, Rache an ihm zu nehmen. Die ganzen Streiche die ihm gespielt worden waren, die aufgeschlitzten Autoreifen, die Person die nachts in seiner Wohnung gewesen war. Lindsay. Und jetzt machte sie ernst. Josh riss sich von ihr los. "Was ist?" rief Lindsay erschrocken. Josh deutete auf das Messer. "Du.." Sie grinste. "Endlich sind wir beide mal allein, Josh. Ganz allein." Ein kalter Schauer lief über seinen Rücken. "Komm schon Lin, tu das Messer weg.." Lindsay ingorierte ihn. "Josh, endlich kann ich tun was ich schon ewig plane." Sie hob das Messer. "All die Mädchen Josh, all die Mädchen. Und wie du mich behandelt hast. Du und deine Freunde." Das Messer raste auf Josh zu, verfehlte ihn aber knapp. "Lindsay!!" brüllte Josh und riss ihr das Messer aus der Hand. Lindsay sprang kreischend auf ihn. 'Sie ist irre, total irre!' dachte Josh schockiert. Lindsay griff nach dem Messer, Josh versuchte auszuweichen und stolperte. Ein dumpfes Geräusch. Ein leises stöhnen. Lindsay torkelte rückwärts und fiel zu Boden. Josh richtete sich auf und näherte sich Lindsay vorsichtig. "Lin, wach auf!" rief er panisch und rüttelte an ihrem leblosen Körper. Er suchte ihren Puls. Nichts. Das Mondlicht schien auf ihr blasses Gesicht. Ihre Augen standen weit offen. "Verdammt, Lindsay, komm schon.." jammerte Josh. Er wusste das es keinen Sinn hatte. Er wusste das Lindsay tot war. Und er hatte sie umgebracht. "Du hast.. Du hast sie getötet.." eine dunkle Gestalt trat hinter Lindsays Kleiderschrank hervor. Josh starrte sie erschrocken an. Holly hatte ein kreidebleiches Gesicht und starrte ihn an. In ihrer Hand hielt sie eine Kamera, sie zitterte. "Was tust du hier?" flüsterte Josh tonlos. Holly ignorierte ihn. "Du hast sie getötet!" wiederholte sie, diesmal energischer. "Du hast es gesehen, sie ist auf mich los gegangen ist, du hast es gesehen! Sag das du es gesehen hast, sag das es ein Unfall war!" rief Josh

hysterisch und  
sank in sich zusammen. Er hörte wie Holly ihr Handy herausholte und eine Nummer wählte. "Detective Connan?" raunte sie mit zitternder Stute. "Meine Freundin wurde ermordet."

"Es sollte doch nur ein harmloser Streich werden!" sagte Holly mit zitternder Stimme. Sie und Josh saßen mit zwei Polizisten an einem Tisch im Polizeirevier. Unruhig rührte Josh in seinem Kaffee und hörte Holly zu. "Josh.. Josh ist ein Mädchenheld. Alle wissen das es für ihn schrecklich wäre mit einer wie Lindsay gesehen zu werden.. Ich habe die beiden zusammengebracht.. Um Josh zu blamieren.. Um ihm einen Denkkzettel zu verpassen." Josh starrte sie an. "Und die Ratten im Spind, die zerschlitzten Autoreifen, die Person in meiner Wohnung.. Warst du das auch?" brüllte Josh und sprang auf. "Josh, beruhigen sie sich." redete der Wachtmeister ihm gut zu. Josh ließ sich wieder auf seinen Stuhl sinken und Holly redete weiter. "Nein Josh, nein! Ich wollte dir doch nur einen Denkkzettel verpassen, aber ich habe dir nicht all die schrecklichen Dinge angetan.." flüsterte sie mit Tränen in den Augen. "Was ist dann geschehen? Josh und ihre Freundin Lindsay hatten also eine Verabredung und dann?" versuchte einer der Polizisten das Thema wieder aufzunehmen. Holly seufzte. "Ich weiß, es war nicht richtig.."  
sagte sie leise. "Lin.. Lindsay war immer so nett zu mir und ich habe sie ausgenutzt, nur um es Josh heimzuzahlen.." Josh blickte sie hasserfüllt an. "Du hast mir das alles vorgespielt? Auch das Date von heute Mittag? Warum bist du so gegen mich? Ich habe viele Mädchen enttäuscht, dich aber nicht!" sagte Josh leise. Holly lächelte schief. "Du hast Mädchen wehgetan, Freundinnen von mir und ich sah mich dazu gezwungen dir einen Streich zu spielen.. Aber das es so weit kam.." sie seufzte erneut. "Jedenfalls waren Josh und Lindsay in einem Restaurant. Während die beiden weg waren, bin ich mit dem Schlüssel, den ich mir vorher von Lindsay genommen hatte, in ihre Wohnung gegangen. Ich habe mich hinter diesem Schrank versteckt und gewartet bis sie wieder kamen. Nun.. Am Mittag hatte ich Josh versprochen wir würden uns erneut treffen können, wenn er Lindsay küssen würde. Er hat es tatsächlich getan.. Aber dann.." Holly schluchzte laut auf. "Dann hat er plötzlich dieses Messer in der Hand gehalten. Ich war wie erstarrt.. Er schubste Lindsay zu Boden und ich sprang hinter dem Schrank

hervor.. Er bemerkte mich nicht.. War viel zu sehr mit seiner perversen Tat beschäftigt. Er beugte sich über Lindsay und.. und dann hat er ihr dieses Messer in den Brustkorb gerammt.." Josh starrte sie ungläubig an. "Das ist nicht wahr Holly! Lindsay ist auf mich losgegangen und ich.. ich habe mich gewehrt! Es war Notwehr!" stammelte er. Warum log Holly? "Ich habe sogar ein Foto!" sagte Holly mit einem kühlen und triumphierenden Lächeln im Gesicht. Josh riss ihr das Polaroid aus der Hand. Dort war er, über Lindsay gebeugt. "Nein.. Nein.." flüsterte er immer wieder. "Ich habe mich zu ihr gebeugt um zu schauen was sie hat.." murmelte er. "Ich war es nicht.. es war Notwehr.."

Es vergingen einige Minuten die Josh wie eine Ewigkeit erschienen. Einer der Polizisten hatte vor einiger Zeit das Büro verlassen. Der andere, der eigentlich auf sie aufpassen sollte, hatte die Tür verriegelt und holte sich gerade einen Kaffee. Josh ließ Holly keinen Augenblick aus den Augen. "Warum tust du das?" flüsterte er schließlich. Holly starrte ihn kühl an. "Rache mein Lieber, Rache." Ihre Augen funkelten und sie lächelte. "Warum wollte Lindsay mich töten?" fuhr Josh unbeirrt vor. Holly setzte ein unschuldiges Gesicht auf. "Weil ich es ihr gesagt habe.." sie lachte. "Ich habe der armen kleinen Lin eingeredet, das ihr Leben keinen Sinn mehr hat. Und weißt du was? Sie hat es mir abgekauft. Sie wollte dich töten. Schade das alles schief gegangen ist, wirklich schade." Joshs Hände zitterten. "Du.. Du bist verrückt. Vollkommen durchgeknallt. Warum hasst du mich so?" Holly hob die Augenbrauen. "Samantha, Erinnerst du dich noch? Meine Cousine. Als ich hier hinzog, sagte sie mir, ich solle mich nie mit dir einlassen.. Nun.. Ich habe erfahren wie du sie behandelt hast und dann habe ich recherchiert und merkte wie viele Mädchen du so behandelt hast. Doch Josh.. So geht es nicht weiter." Josh wollte weiterreden, doch einer der Polizisten kam stirnrunzelnd wieder herein. Er wusste, das ihm keiner glauben würde. Alles sprach gegen ihn. "Junge, du kannst froh sein einen solchen Vater zu haben. Ich bin sicher, wenn es ihn nicht gäbe hättest du diese Nacht hinter Gittern verbracht. Aber dein Vater hat uns eine nette Summe geboten, also Josh, mach das du weg kommst. Wir melden uns bei dir." Holly schrie entsetzt auf. "Er ist ein Mörder! Sie können ihn doch nicht einfach gehen lassen!" der Polizist zuckte mit den Schultern. "Tut mir Leid Mädchen, wir haben zu wenig Beweise. Das

Foto ist zwar  
vielsagend, aber nicht eindeutig."

"Mein Sohn ein Mörder, mein eigener Sohn.." Josh saß schweigend im Auto seines Vaters. "Ich begreife es nicht Josh!" raunte dieser. "Du warst doch immer so ein guter Junge. Ich meine.. Natürlich. Du warst nie so wie deine Mutter und ich uns dich gewünscht haben. Aber.. Aber du warst kein Mörder." Josh stöhnte. "Dad, bitte! Ich bin kein Mörder. Diese Holly.. Sie erzählt das alles nur." Josh's Vater nickte. "Ja.. Ja, so wird es sein. Die Gerichtsmediziner werden diese Lindsay untersuchen und dann werden wir Klarheit bekommen." Josh nickte. Eine halbe Stunde und tausend belehrende Worte später stand Josh in seiner Wohnung. Es schien so ungewohnt. In seinem Kopf drehte sich alles. Vielleicht hatte Holly Recht. Vielleicht war er zu weit gegangen. Nein, nicht mit den Mädchen. Mit Lindsay. Er hatte genau gewusst was sie für ihn empfunden hatte und er hatte sich ständig über sie lustig gemacht. Aber jetzt.. Jetzt war sie tot. Jetzt war es zu spät sich bei ihr zu entschuldigen. Und was war mit Holly? Sie war eindeutig nicht bei Verstand. Josh seufzte und ließ sich auf sein Bett fallen.

"Du kannst beruhigt sein, Junge." Der Polizist lächelte. Josh trank einen Schluck Kaffee. "Die Gerichtsmediziner haben die ganze Szene nachgestellt. Du kannst sie unmöglich absichtlich mit dem Messer getroffen haben. Du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Aber deine kleine Freundin hier.."

Der Polizist deutete auf Holly, die mit rot unterlaufenen Augen und blasser Haut neben ihm saß. "Die kann sich auf eine saftige Geldstrafe freuen. Falschaussage, unterlassene Hilfeleistung, Einbruch.. Da kommt so einiges zusammen." Er lachte abfällig. "Wahrscheinlich wird sie erstmal hier bleiben, wo wir auf sie aufpassen können, damit die Kleine keinen Unfug mehr macht." Josh runtelte die Stirn. "Ist gut Detective Connan. Ich glaube sie weiß jetzt, das sie einen Fehler gemacht hat." Holly lächelte ihn dankbar an. "Es ist ziemlich viel passiert, wir müssen uns alle erst einmal beruhigen." Detective Connan zuckte mit den Schultern. "Ja, du hast wohl recht." Josh erhob sich langsam und verabschiedete sich von den anderen. Er wollte jetzt erstmal seine Ruhe haben. Vielleicht ein Spaziergang, irgendwas um ihn abzulenken. Er hatte die ganzen Ereignisse noch lange nicht verdaut. Ihm wurde schlecht bei dem

Gedanken an Lindsay, Lindsay, wie sie rückwärts taumelte, Lindsay wie sie fiel.. Die riesige Blutlache um Lindsay. 'Hör auf!' befahl er sich selbst und stieg in seinen Wagen. Es war schon spät, Josh hatte den halben Tag in der Polizeiwache verbracht. Was würde jetzt wohl aus Holly werden? Josh wusste es nicht, aber ihm war es ganz Recht wenn sie eine Lektion erhalten würde. Er hatte die Streiche die ihm ständig gespielt wurden satt. Josh parkte seinen Wagen direkt vor der Haustür und stieg aus. Saß dort jemand? Tatsächlich. Ein Mädchen saß wimmernd zusammengekauert vor der Tür. Josh starrte sie entgeistert an. "Samantha?" fragte er leise. Samantha schrak auf und blickte ihn erschrocken an.. "Josh.." stöhnte sie leise. Sie trug nichts weiter als einen überdimensionalen weißen Pullover, der ihr bis zu den Kniekehlen reichte. "Josh, es ist alles meine Schuld!" schluchzte sie und ließ sich in seine Arme fallen. "Sam.." flüsterte Josh. "Du kannst nichts dafür.. Komm erst einmal mit rauf." Josh schloss demonstrativ die Haustür auf und führte die immer noch schluchzende Samantha in seine Wohnung. Dort kochte er ihr erst einmal einen Tee und setzte sich schließlich zu ihr an den Küchentisch. Jetzt im Licht konnte er sehen, wie mitgenommen sie aussah. Ihre Augen waren rot geädert und ihre Haut war blass. Unter ihren Augen waren große schwarze Ringe und ihre Hände zitterten. "Ich wusste nicht, das sie so reagieren würde.." jammerte Samantha, nachdem sie einen Schluck Tee getrunken hatte. "Ich war an diesem Tag so wütend auf dich, Josh! Ich wusste nicht wem ich es erzählen sollte.. Ich dachte Holly würde mich verstehen.. Aber sie hat mich falsch verstanden!" Josh nickte. "Ich wollte nicht das du mit einem Messer bedroht wirst, oder das du jemanden tötest.." fuhr Samantha leise fort. Sie starrte ihn an. "Josh.. Josh es tut mir so Leid.." wimmerte sie immer wieder. Josh lächelte. "Shht.." machte er und legte einen Finger auf ihre Lippen. "Ich weiß doch, das du es nicht wolltest.." flüsterte er und rückte näher zu Samantha. "Holly hat ein Problem. Sie braucht Hilfe. Du brauchst dir keine Vorwürfe zu machen." Samantha lächelte schief. "Josh.. Ich will nicht wieder mit.. mit dir.." stammelte sie. Josh lächelte erneut und schloss Samantha in seine Arme. Der normale Josh hätte Samantha jetzt ohne nachzudenken ins Bett gezerrt, doch dieser Josh war anders. Holly hatte ihn verändert. Jedenfalls für diesen Moment. Vielleicht hatte Sie recht. Er wollte Samantha jetzt nicht enttäuschen, nicht jetzt.

Samantha schluchzte

erneut als sie sich in seine starken Arme fallen ließ. "Shht.." machte Josh immer wieder. "Shht.."

Josh öffnete schlagartig die Augen. Er fühlte kalten Schweiß über seine Stirn laufen, er zitterte. Dieser

Traum. Wieder und wieder hatte er sie gesehen, sie, wie sie taumelte, sie, wie sie ihn so vorwurfsvoll

anstarrte, sie in all dem Blut. Josh lag auf dem Sofa, in seinen Armen lag Samantha. Sie schnarchte leise.

Sie wirkte wie ein kleines Kind, so zart und unschuldig. So friedlich und ohne böse Absichten. Josh

strich ihr über die rosige Haut. Sie sah viel ausgeruhter aus als gestern. Vorsichtig befreite er sich von

ihr und legte sie behutsam auf das kleine Sofa. Er schlich in Richtung Küche und bereitete ein Frühstück

vor. Gerade als er frische Orangen presste betrat Samantha die Küche und streckte sich. "Guten

Morgen." sagte sie und lächelte schief. Sie sah wirklich viel besser aus als gestern, so erholt. "Na?"

fragte Josh und lächelte ebenfalls. "Gut geschlafen?" Samantha zuckte mit den Schultern. "Ich musste

ständig an Holly denken." sagte sie leise. "Aber ich hab mich sicher gefühlt, bei dir.." Sie lächelte. "Aber

lass uns jetzt nicht darüber reden." sagte Samantha schnell. "Du hast Frühstück gemacht?" fragte sie

begeistert und hielt ein Croissant in die Höhe. "Klar.." Josh lachte. "Ich habe mir gedacht, dass würde dir

gut tun." Samantha nahm einen großen Bissen von ihrem Croissant. 'Endlich passiert mal nichts..'

dachte Josh erleichtert. Jetzt, wo Holly bewacht wurde, bestand für ihn keine Gefahr mehr. Auch wenn

Holly geschworen hatte, nichts mit den mysteriösen Scherzen zu tun zu haben glaubte Josh ihr nicht

wirklich. Seit sie ihn so reingelegt hatte glaubte er ihr gar nichts mehr. War Lindsays Tod nicht

irgendwie ihre Schuld? 'Nein..' sagte Josh sich. 'Ich habe sie getötet. Aber Holly hat das angezettelt.'

"Josh, hörst du mir überhaupt zu?" Samanthas Stimme klang ärgerlich. "Ich.. Sorry.." stammelte Josh.

Sam lächelte. "Tut mir Leid.. Du denkst immer noch an Holly und Lindsay und ich rede hier von

Schuhen.. Schön blöd bin ich." Josh lachte. "Ach was!" Samantha lachte ebenfalls und aß ein Stück

Banane. "Ich werd jetzt mal ins Bad gehen." sagte sie schließlich und stand auf. "Ich sehe bestimmt

schrecklich aus.." mit diesen Worten ließ sie Josh stehen. Er blickte ihr nachdenklich hinterher. Es

dauerte nicht lange, da kam Samantha wieder. "Ich hab mir mal ein paar Klamotten

von dir  
ausgeliehen.." sagte sie und grinste schief. In seinen Boxershorts und dem XL-T-Shirt sah sie wirklich zum lachen aus. "Hey, Jungen tragen das so.. Viel zu groß.." versuchte Josh sich zu rechtfertigen. "Ich weiß.." sagte Sam lachend. "Ich hab ja auch nicht behauptet das du dick bist.." sie grinste und kniff ihn herausfordernd in den Bauch. "Uuh.." machte Josh und ließ sich aufs Sofa fallen. "Ich ergebe mich!" Sam lachte und stürzte sich auf ihn. "Das ist besser so, du hast nämlich keine Chance gegen mich!" Samantha kniete sich über ihn und ihre braunen Locken strichen sanfte durch sein Gesicht. "Hey das kitzelt.." protestierte Josh. Sam lächelte. Einen Moment lang starrten die beiden sich an. Ein rosiger Hauch lag jetzt in ihrem Gesicht. Plötzlich packte Josh ihre Tallie, wirbelte sie herum und legte sie sanft auf den weichen Teppich. "Wie war das mit dem 'ich hab keine Chance gegen dich'?" fragte er frech und ohne das er wirklich wusste was er wollte oder tat näherte sein Gesicht sich vorsichtig ihrem. Samantha versuchte einen Moment lang sich wegzudrehen, aber der Drang seine Lippen auf ihren zu spüren war zu stark. Sie hatte Josh's weiche Seite entdeckt, sie hatte seine kühle Art durchschaut und ihn zum auftauen gebracht. Und jetzt würde sie die Belohnung dafür bekommen. Josh blickte in ihre braunen, großen Augen. Ihre Lippen berührten sich für den Bruchteil einer Sekunde, dann wieder und immer wieder. Seine Zunge suchte sich wie von selbst den Weg in ihren Mund. Sie umarmte ihn fest und krallte ihre Finger in seinen Nacken. "Ich liebe dich.." sagte er leise. Wie vielen hatte er das schon gesagt? Doch diesmal war es wahr. Diesmal fühlte er wirklich etwas für sie. Behutsam schob er ihr Shirt etwas hoch. Als er es ihr über den Kopf streifen wollte, verhakte sich das überdimensionale Hemd in ihrem BH. Die beiden krümmten sich vor lachen. "Beim ersten mal hat es aber besser geklappt.." gackerte Sam. "Na ja, diesmal will ich dich ja auch nicht ausnutzen.." entgegnete Josh grinsend. "Ooh böser Junge.." sagte sie in gespielt strengem Ton und fuhr dann fort "Lass mich das lieber übernehmen." Sie zog sich das Shirt über den Kopf und öffnete ihren BH.

Josh schloss die Augen. Samantha hatte sich nah an ihn geschmiegt. Sie roch gut, ein bisschen nach Frühling. Wie der erste Frühlingstag im Jahr, wenn man aus dem Haus geht und den süßen Geruch der

Blumen bemerkt, wenn man in den blauen Himmel schaut und die frische Luft einatmet. Er drückte seine Nase in ihr weiches Haar. Samantha spielte mit ihren Fingern auf seinem Bauch herum. "Josh.. Diesmal ist es doch ernst, oder?!" sagte sie nach einer Weile. Josh nahm ihre Hand. "Ja.. Ist es..". Er lächelte. Diesmal war es ihm wirklich ernst. Doch warum hatte er es nicht vorher bemerkt? Warum musste erst jemand sterben bis er bemerkte wie er wirklich war. Samantha starrte ihn an. "Josh, ich weiß, du willst dich ändern. Doch du hast diese Vergangenheit, deine Freunde, deinen Ruf. Ich weiß das du irgendwann wieder so werden wirst wie früher." Josh schaute sie fragend an. "Wenn du mir so misstraust frage ich mich, warum du noch hier bist." entgegnete er tonlos. Sam lächelte. "Weil ich dich liebe." sagte sie leise. Josh schloss sie in ihre Arme. "Ich dich auch." sagte er zögernd. "Ich dich auch."